

Reichtum umverteilen!

HAMBURG
TRAUT
SICH
WAS

Hamburg kann sich das leisten.

Nicht nur wer „hart arbeitet“, hat ein Recht auf soziale Sicherung und ein gutes Leben. Auf dem Rücken armutsbetroffener Menschen zu sparen, wie es nicht nur die Bundesregierung, sondern auch der Hamburger Senat tut, ist wirklich das Allerletzte!

Teilzeitbeschäftigte und Geringverdiener*innen, Erwerbslose und Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung und Rentner*innen, Geflüchtete ohne Arbeitserlaubnis – Tausende sind auch in Hamburg auf Sozialleistungen angewiesen und leben gezwungenermaßen vom Existenzminimum oder sogar mit viel weniger.

Wir fordern, die geplanten Kürzungen im Sozialhaushalt zurückzunehmen und Maßnahmen umzusetzen, die das Leben von Sozialleistungsberechtigten und damit des ärmsten Teils der Bevölkerung in Hamburg sofort und spürbar verbessern könnten.

Wir sagen:

ALLE

- ▷ **wollen ohne Angst vor Existenznot leben:**
Die Sanktionen im SGB II müssen weg!
- ▷ **haben ein Grundrecht auf Wohnen:**
Übernahme der tatsächlichen Wohnkosten in der Grundsicherung und Mietendeckel jetzt!
- ▷ **sollen den ÖPNV uneingeschränkt nutzen können:**
Das Sozialticket darf nicht verteuert werden, sondern muss kostenlos sein, für Schüler*innen und Sozialleistungsberechtigte.
- ▷ **müssen sich Hamburg leisten können:**
Wegen der hohen Lebenshaltungs- und Stromkosten: Hamburgzuschlag jetzt für Leistungsberechtigte!
- ▷ **haben ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:**
Freier Eintritt bei Kunst, Kultur und Sport!
- ▷ **wollen ohne Diskriminierung leben können:**
Die Bezahlkarte für Geflüchtete muss abgeschafft werden. Schluss mit Schikanen durch Jobcenter und Amt für Migration!

Das wäre ein Anfang, denn auch in Hamburg, der Stadt der Millionäre*, ist die Umverteilung der Steuereinnahmen nach sozialen Prioritäten nötig und möglich. Mehr soziale Gerechtigkeit wagen!

Hamburg traut sich was